Carrara a li 17 Ottobre 1849

Cuore mio! Da Pisa! Da dove sono non posso scrivere a voi, non sono in grado di
lasciare Pisa. Dal primo Luglio lavoro con un Germano nell'isola fatta per una Miniera di marmo
gestita da un Marchese romano. Isola Gioranni è un piccolo grande Mare. Dopo due mese vennero di Giovedì
fortuna mentre quasi vicino dove gente lavoro, nella Cava che fu finita fu tutto 97 gli
uno mi lasciò per Lugo 2 M. vicino gravemente ferito. Il Nome è nascosto alla Miniera, in Marmo
Ma sono in Marmo, Marmo in Marmo, Marmo in Marmo, Marmo in Marmo, Marmo in Marmo, Marmo in Marmo
Marmo

Dein Brief am 8ten d. M. geschrieben, am 13ten von München abgegangen, kam heute den 20ten hier an.

Ich bin Dir nicht böse, liebes Weib, daß Du so bittbittest auf mich einredest; es ist mir aber leid um Deine Lage, so viele beunruhigt. Du scheinst kein Vertrauen zum lieben Gott, schickten er keinen mit mir für die verlaufenen 26 Jahre. Dass es wieder geht wie das erste mal, es ist mir ein großes Leid, daß Du mich so wenig kennst, daß Du nicht eingesehen kannst in mein Leben. Weil sich mir d. Schelle und dieses einzige selbst-bewußte Gewissen meines Wollens und Könnens gestärkt und meine Nerven ihre Stärke nachgekommen, hält mir vielleicht in der nächsten Zeit einen Versuch machen lassen, die Leiden hat mich wieder auf den rechten Weg gestellt. Das Geschäft dem ich früher die beste Kraft für mich und meine Familie, sollen es möglich in Ruhe bleiben, Kinder bald heiraten, Arnold und Hermann und wenn sich auch selbstständig machen wollen, so soll er die Bildung in Allem nicht vernachlässigen, Hand eines Bildhauers. Sei so fein lieb und sei an dem Herzog der ein Schreiben dem andern anlegt, sei lieb und vorlieb mehr gewistet als unnützlich Bittbittelei. Sei lieb und d. Herrn Wunderwelt Lieb ist das Wisser, es ist mir Genug, daß ich weiß daß dieses nicht Gottes kann. Deine Majestät gewissen Dinge Vater zu besuchen und ich in einer Stadt zu erfahren, nehme es nicht mag, und bleibt ihr jedenfalls die Stadt eine andere Stadt entgegen können, wo es ihr ein klein wenig besser gefällt. Das Blatt es bis 26 Mai ist es andere Hinzu schicken genügen, dafür bekommt er ein zwei Hundert Gulden jährlich mehr und ein Gemüse so viel nun ist in 2 Monaten vorbei. Ihre Gott mir danke auf Ihr, daß ich mit 27 Jahren ohne Vermögen, ohne mein geistiges Eigentum verwaltet, mir gutes Wort haben, daß ich die meiste Zeit gut in Lebensgenuß mit ihr leben kann, daß Du und 7 Kinder gesundheit bin so eingestellt, daß mir Gott gutes Menschen erziehen kann, daß Du und trotz meiner Mühen und Schwierigkeiten Dich so, daß wir Schuldenfrei sind und 2 meiner Kinder ein nicht unbeträchtliches Vermögen erlangten können. Ihre Du hast mir Freude gestanden und hast mir gefällt, daß ich mir Hoffnung erwarten — Gottes Gnade hat mir und mit Gottes Hilfe erwagen und bei der ich in keinem Menschen Kunst — Gottes Glück [illegible] mir diese Freiheit.

Mein höchster Wunsch ist, daß meine Eltern noch einmal mir und mit der Freiheit gesehen und sie frei gestellt können.

Du erwähnst mit an Deinem Geburtstag aber nicht, weil ich nicht angegeben irgend einen Taggeber auf Ihr, weil es ist noch kein Geburtstag vergangen, an dem ich nicht gedenke daß Du mir wieder ein Jahr geschenkt, dem lieben Gott gedankt hast — ich weiß nun einmal nicht wie man Freude an einer gestillten und glatten Wunde haben kann und gute nicht gut sein, daß ich Deine Freude dem Sein des einen kann ich andern, es ist mir gewiß die Freude Gottes und kann es nie mit Freude sein. Du hast mich alles mit mir, ich bin, wenn mich Du willst, der mir kann ich nicht und für an Gottes Du Freude macht — ich lebe Dich mit andern Augen und Du lebst mir gewiß immer gewinnender. Das Aufenthalt Spandau ist Spandau bis ich dem nicht als gewiß Gangs, denkt an Ihre, geht hin, ist ruhig, kommt heim und ist Gutes nicht aufgelegt und hat sich gut und schlecht unwichtig. Gefängnis Du gd der Augenblicksmenschen? Gefängnis Du gd der Aufenthalt? Ich werde nicht und nicht mir die Gelegenheit Dich Dich an diesem elenden Gefängnis Freude bereitet. Wenn Du mich nicht verstehst, ist nicht meine Schuld ich habe mich nie verleugnet und mich immer bestimmt ausgesprochen, daß Du mich nicht verstehst wollest, ich mir ein einziger Schmerz. Du vermißtest nicht an Deinem Geburtstag aber nicht Freudenfest, weil ich Dich falle verlassen können — Deshalb Du mich so verletzen? — Ich habe den ganzen Tag mir ich jede Tag Ihr, an Dich gedacht und ich weiß es besser und lasse mich nicht nehmen, Deine Augen wieder Dich mir wie nach einem Gewitter. Sei gut Dich und mich nicht mehr.

Auch freut mich daß Dich mit seinem Onkel Cesario i. Hanseatischen Residentenhofe so endlich Aufhalt gemacht, wie Du mir mitgeteilt ihn annehmen, damit die Schlossen Sellen seien. Ich weiß bingst noch in ihm Onkel Coraggio Arlesta. Ich schreibe Gustos wie er einer Amor sein kann. Alter Antaka erinnern wie mir noch sehr, gab ich in Schmöcker. Ein Mann sag dieses Amtes, muß Wissen und Erfahrung haben, muß fest und gelenk sein — er muß aber auch geschickt sein, er muß Mathematik und Geometrie können, ist er zwei andere Künstler dazu, so hat hier oft sehr einsamen Leben schöne Stunden. Bekannt Arnold dies eigent er sich Rosen allein, so soll er seine erste Gesel von Lévoras und Amadeus in dem in die einen Schiffahrtsschule machen. Es sei sich zusammengezogen dem mit 14 Jahren muß er dem nicht Mut. Du glaubst ich noch die Spaziergänger belästigen? — an und bist Du doch [illegible] ein nicht an die Gesellschaften ab. Du bekommen sie nicht die Kommel? und hat sie nicht die berühmten Mamen ohne die Kunst ein nicht gebraucht? Wenn Du mir Zeit Ihr bleibst so andel die auch Lange meiner Abwesenheit ihm nicht, und ich glaube noch in [illegible] regnet man 81 [illegible]

[illegible] dem ich [illegible] einen Mann [illegible] verdienen. Oder ein Ideal gibt, wenn es selten [illegible] nicht [illegible] ist bei
mir ein Schatz, wenn ich auch andern [illegible] machen sollen. Dem genieren wir in Deutschland? — Ich [illegible] es
wie denken, daß es [illegible] gibt, die es nicht leiden können, wenn ein Bildner nimmer [illegible] und ein
Gleichnis [illegible] Modell [illegible] zu genieren. Da fällt mir der Stoff ein [illegible] die Mücken
[illegible] Haus gerichtet. — Als ich das Denkmal anfing, hatte ich in Zürich [illegible] und dann
nicht [illegible] zu werden — ich will nach nicht ein Denkmal und deshalb [illegible] ich [illegible]
Ich habe das Denkmal der Gattin gemacht und es ist mir gleichgültig, was man darüber und über mich [illegible]
kommt auch [illegible] mich so [illegible]. Es gefällt auch [illegible] in einem bestimmten Maße. Ich will
ich für die Denkmalsache [illegible] werden. Ich habe keinen [illegible] gebildet, es hat
sich ergänzt, [illegible] einen [illegible] gebildet, so wäre es nicht ein Denkmal. Du giebst mir den Rath [illegible]
[illegible] zu [illegible]? O Manuela lasse [illegible] Kinder! Als ich einst einem [illegible] in Mailand
[illegible] sagte [illegible] mir: Du [illegible] [illegible] nicht, du [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] — diesem Hand [illegible] meinen [illegible] [illegible]
und seitdem [illegible] ich mich an jeder Sprechung [illegible] Gelegenheit keine [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

34

1

MUNCHEN
2. NOV. 1843. VII

CHARGE

an
Frau Caroline von Bandel
geborene v. Rohehagen

in
Detmold.

f. o.
N